

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Gemälde von Vincenz Frigger in dem Buch „Wie halten sich die Sterne fest?“

Saubere Nation?

Das höchste staatliche Amt in Deutschland ist in die Diskussion geraten. Viele warnten davor, das Amt zu beschädigen, aber die Debatte über den Amtsträger geht weiter. Ein gutes Medien-Geschäft! Jeder Staat braucht Symbole, Sinnbilder, Leitbilder, die dem Einzelnen Orientierung und Sicherheit geben. Der Bürger will einen Sinn auch im Staate sehen. Wonach sonst sollen weithin entchristlichte Bürger sich richten?

Selbst die vom Islam durcheinandergewirbelten Gewissen von Nordafrikanern und Orientalen begehren auf gegen Korruption, Unterdrückung der Freiheit, Missachtung der Würde des Einzelnen. Aufstand gegen staatliche Gewalt – hin zu neuer Unterdrückung im Namen des Islam. Sind staatliche Ämter unantastbar? Sakrosankt? Heilig?

Kinder wollen zu den Eltern aufschauen. Jeder von uns nimmt Maß auch am anderen. Jeder braucht Vorbilder in den verschiedensten Lebensbereichen. Entweder haben wir Idole („Götzenbilder“) vor Augen oder Heilige. Doch ach! Selbst Heilige haben ihre Schwächen, weil sie Menschen sind. Nur von Maria ist gesagt, dass sie „voll der Gnade“ (Lk 1,28) ist. Heilige Staatsmänner sind selten! Doch wir leben heute. Wir möchten keine schimpfliche Nation bilden. Wir hoffen auf eine saubere Demokratie. Unsere Leitfiguren im Staat sollen charakterliche und politische Vorbilder sein.

Saubermänner

Führende Männer und Frauen sind immer umkämpft. In der Medien-Gesellschaft melden sich zahlreiche „Saubermänner der Nation“ zu Wort, um ihr (partei-)politisches Süppchen zu kochen. Denn wo kein Kaiser oder König mehr, tritt ein demokratisch gewählter Präsident an die Spitze. Schon aus Dankbarkeit für seine Wahl kann dieser seine parteipolitische Prägung kaum ruhenlassen. Meist tritt der neugewählte Präsident eines Landes sein Amt mit der Beteuerung an, Präsident aller Bürger eines Landes zu sein oder wenigstens einen überparteilichen Weg gehen zu wollen. Die Frage bleibt, ob der Gewählte fähig ist, seine parteipolitische Brille abzunehmen oder ob er – bewusst oder unbewusst – seine Machtposition ausspielt. Ein Bundespräsident kann ja nur freiwillig aus dem Amt scheiden, d.h. von keiner politi-

schen Macht abgesetzt werden. Bleibt eine Direktwahl des Bundespräsidenten durch alle Deutschen nur eine stille Hoffnung? Doch auch das würde nicht den ersehnten starken, weisen, frommen und zugleich politisch fähigen „Monarchen“ herbeizaubern, dessen Krönung alle andächtig beiwohnen. Mit welcher Inbrunst schnellen die Einschalt-Zahlen hoch, wenn irgendwo in der Welt ein gekröntes Haupt heiratet oder beigesetzt wird!

Israel ohne König?

Jahwe-GOTT wollte schon Seinem Volk Israel keinen König geben, weil ER selber dessen König war – erhaben über jede Schwäche. Selbst König David (um 1000 v.CHR.) war ein Ehebrecher und Mörder, bereute jedoch seine Sünden. Und das macht den entscheidenden Unterschied aus zwischen Ehebrechern und Sündern in Führungspositionen: ob sie fähig sind zu Einsicht, Reue und Umkehr.

„CHRISTUS soll unser König sein!“ singen wir Christen. Das vielbeschworene „heilige Amt“ wird niemals „unbeschädigt“ bleiben, weil jeder Mensch durch die Erbschuld beschädigt ist. Allerdings existieren gewaltige Unterschiede auf dieser Gratwanderung. Ein Amt kann leider auch als missbrauchte Burg dienen, ja sogar ein Land lächerlich machen.

Die Obrigkeit

Johannes der Täufer scheute – bei allem Gehorsam gegen die Obrigkeit (Römer 13,1) – nicht davor zurück, den Ehebruch von König Herodes anzuprangern (Mk 6,18). Obwohl es damals noch keine geschäftstüchtigen Medien gab, wurde Johannes hingerichtet. Paulus schreibt etwa im Jahr 57 n. CHR. an die Gemeinde in Rom: „Jeder leiste den Trägern der staatlichen Gewalt den schuldigen Gehorsam. Denn es gibt keine staatliche Gewalt, die nicht von GOTT stammt. Jede ist von GOTT eingesetzt“ (13,1). „Und doch verkündigen wir ... nicht Weisheit dieser Welt oder der Machthaber dieser Welt, die einst entmachtet werden“ (1 Kor 2,6). Falsch bleibt es jedoch, verärgert von viel Polit-Heuchelei, sich aus der parteipolitischen Ordnung des Staates wegzustehlen. Es genügt, Kommentare abzuschalten, bei denen es vor allem um Geld oder Macht geht, während GOTTES Gebote und Sein Königtum in der Öffentlichkeit und in den Medien keine Rolle spielen. Die Bibel geht streng um mit Führungspersonen. Paulus fordert: „Ein Ältester soll untadelig sein, Mann einer einzigen Frau, nüchtern, maßvoll, würdig, gastfrei, geschickt im Lehren, kein Säuer, nicht gewalttätig, sondern gütig, nicht streitsüchtig, nicht geldgierig, einer, der seinem eigenen Haus gut vorsteht und gehorsame Kinder hat in aller Ehrbarkeit“ (1. Timotheus-Brief 3,2-4).

Pfr. Winfried Pietrek

Antwort des Bundespräsidenten

Auf meine Klage gegen das Präimplantations-Gesetz (PID) antwortet mir Prof. Dr. Stefan Piper „im Auftrag von Bundespräsident Christian Wulff“ u.a.:

Sehr geehrter Herr Schulz (Böhringen)! Der Herr Bundespräsident hat das Gesetz, nachdem es ihm zur Ausfertigung vorgelegt wurde, wie jedes andere Gesetz unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts eingehend auf seine Verfassungsmäßigkeit geprüft. Er ist nur dann berechtigt, die Ausfertigung eines Gesetzes zu verweigern, wenn er zu der Überzeugung gelangt, dass das Gesetz gegen das Grundgesetz verstößt und verfassungswidrig ist ... Er hat bei seiner Prüfung auch die von Ihnen und von anderen Bürgern vorgetragenen Bedenken berücksichtigt. Allerdings waren die Beanstandungen gegen das Gesetz nicht so durchgreifend, dass sie das Ausfertigungsverweigerungsrecht des Bundespräsidenten ausgelöst hätten. Der Herr Bundespräsident hat daher das Gesetz am 21. November 2011 unterschrieben und den Auftrag zur Verkündung im Bundesgesetzblatt erteilt. Mit

freundlichen Grüßen ... Dazu sagt die CHRISTLICHE MITTE in ihrem Flugblatt „Das kleinere Übel?“: „Unter PID (Präimplantations-Diagnostik) versteht man die Untersuchung von Kleinstkindern – die im Reagenzglas gezeugt wurden – auf Erbschäden, bevor sie in die Gebärmutter implantiert – eingepflanzt – werden. Sinn und Zweck der PID ist die Selektion von Kindern mit schweren Erbschäden, um diese umzubringen. Für die PID stimmten 70 Abgeordnete der sog. „Christlichen Union“ – von CDU und CSU.“ Und seit dem 21.11.2011 auch der CDU-Bundespräsident! Wir bitten die KURIER-Leser, das kostenlose Flugblatt „Das kleinere Übel?“ in Mengen zu verbreiten. Es zitiert namhafte C-Politiker und thematisiert auch das Gender-Mainstreaming-Programm (Sexpolitik) der CDU, ihre Förderung der Islamisierung Deutschlands, ihre Homo-Politik und die Abtreibungsgesetzgebung.

Was ist Politik?

Hauptsache aktuell! Und so reiten Tageszeitungen und Kommentatoren auf Absichts-Erklärungen von Politikern herum, die sich morgen schon um ihr Geschwätz von heute nicht mehr kümmern. Arbeit für die „polis“, griechisch: die Stadt, also für das Gemeinwohl der Bürger, ist das kaum. Dazu bedarf es der Grundsatzfestigkeit, nicht zuerst der Absicht, sich bekanntzumachen.

Wem es zuerst um die Stimmen der Wähler geht, der passt sich „Meinungs-Umfragen“ an und hängt sein Mäntelchen in den Wind. Viele Pragmatiker sind auch nicht mehr fähig, klare Grundsätze zu vertreten. Wer wirklich für das Wohl der Bürger arbeiten will, darf an den entscheidenden Maßstäben der Welt- und Heilsgeschichte, an den Zehn Geboten, nicht vorbeigehen. Alles andere macht die Weltlage schwieriger, zerrissener, ungerechter. Das Heil allein in der Politik zu suchen, hat schon manche Bürger zu bitterer Enttäuschung geführt.

Aber politische Parteien sind notwendig, um auch zur irdischen Ordnung Stellung zu nehmen. Doch dabei sind „Religion und Politik“, wie der Untertitel dieser Monatszeitung heißt, voneinander nicht zu trennen. Ein Dank ist vor allem denen auszusprechen, die sich vor Ort engagieren, um wenigstens kleinere Probleme lösen zu helfen und Weichenstellungen vorzunehmen. Hier beginnt das politische Bewährungsfeld. Darüber hinaus greift der Christ mit seinem ganzen Leben in die Politik ein.

Eltern erfolgreich

„Krabat“ heißt der Kino-Film, der vom NRW-Schulministerium empfohlen wird. Im Mittelpunkt steht der Waisenjunge Krabat, der in die Kunst der schwarzen Magie eingeführt wird.

Der Schulleiter eines Gymnasiums in Bocholt hatte den Antrag von Eltern auf Befreiung ihres 12jährigen Sohnes vom Filmbesuch abgelehnt. Die Eltern klagten vor Gericht. Ihre Begründung: Die Bibel verbietet Spiritismus und schwarze Magie. Sie unterlagen vor dem Verwaltungsgericht Münster. Ihre Berufung beim Oberverwaltungsge-

richt Münster dagegen war erfolgreich. Das Gericht begründet sein Urteil: Schüler dürfen aus religiösen Gründen den Besuch von Filmen verweigern, in denen es um schwarze Magie geht. Wie gefährlich die schwarze – aber auch weiße – Magie ist, wird deutlich in dem CM-Buch „Irrwege des Glücks – Esoterische Medizin von A bis Z“ (5 €).

Aus unserem Beratungsdienst

Kurz vor Weihnachten wurde ein Kind geboren, das verloren schien. Die Mutter hatte bereits den Beratungsschein in der Hand. Dann hat sich alles zum Guten gewendet.

In ihrem Brief schreibt die Mutter: „Ich möchte mich herzlich bei Ihnen für Ihre Hilfe und Unterstützung bedanken. Ich kann es nicht in Worte fassen, wie dankbar ich Ihnen bin, dass ich mich richtig entschieden habe. Ich wünsche auch Ihnen alles erdenklich Gute. Sie

sind für mich ein Engel ...“. Das Foto des Kindes ist in unserem Archiv. Die Mutter möchte nicht, dass wir es veröffentlichen. Wir haben dafür Verständnis. Ungewollt schwanger? Wenden Sie sich an die Tel-Nr: 06022-9375 und geben Sie diese weiter!

SCHNEE-SCHLEIER

Verwandelt liegt die Welt. Weiß hat das Himmelszelt all Erd und Strauch bedeckt, die Reinheit rings erwecket. Was grad noch elend war, das glänzt jetzt wunderbar, die Schöpfung strahlet weit, dem Bräutigam bereit. Ergreift die Gnadenzeit, zieht CHRISTUS an als Kleid! ER deckt Erbärmlichkeit mit Seiner Herrlichkeit.

JA zur Ehe

Nach einer Umfrage im Auftrag des Magazins Reader's Digest sagen 71% der Deutschen JA zur Ehe. Für 86% der Ehepaare ist der Entschluss zu heiraten ein Liebesbeweis, bei den 30- bis 39jährigen sind es sogar 90%. Bei der Eheschließung ist die Braut im Durchschnitt 30 Jahre alt, der Mann zwei bis drei Jahre älter.

Christentum wächst

In den letzten 100 Jahren hat sich die Zahl der Christen weltweit mehr als verdreifacht: Von etwa 600 Millionen Christen im Jahr 1910 wuchs die Zahl auf rund 2 Milliarden im Jahr 2010. Das sind die Untersuchungsergebnisse des US-amerikanischen Forschungszentrums PEW. Während im Jahr 1910 noch 93% der Christen in Europa und Amerika lebten, sind es jetzt nur noch 63%. Das europäische Land mit den meisten Kirchenmitgliedern ist Russland. Mit 105,2 Millionen stellen die Christen dort 73,6% der Bevölkerung. An zweiter Stelle steht Deutschland mit 70,8% Christen.

Vorbild Sambia

98% der Bevölkerung Sambias verurteilen praktizierte Homosexualität als moralisch verwerflich. In Sambia ist praktizierte Homosexualität unter Strafe verboten. Das soll so bleiben. Dazu rief die katholische Bischofskonferenz auf, nachdem die Regierung in Washington entschieden hatte, Entwicklungshilfe nur den Staaten zu gewähren, die Homosexuelle rechtlich gleichstellen. Die Bischöfe fordern, auf Hilfszahlungen zu verzichten, die „an die Förderung der Unmoralität geknüpft sind“.

Vorsicht! Spende!

Ein Lehrer aus der Pfalz „spendete“ einem lesbischen Paar, das ein Kind haben wollte, seinen Samen. Zum „Dank“ fordert nun das Paar monatlich 270 € Alimente vom biologischen Vater – und siegte vor Gericht. Begründung: Der biologische Vater ist als Samenspender unterhaltspflichtig.

Verführung zum Homo-Sex

Dass homosexuelle Neigungen nicht angeboren, sondern durch Verführung und Fehlerziehung erworben sind, beweist eine Studie der „Kansas State University“, die im November 2010 im „Journal of Biosocial Science“ veröffentlicht wurde. Danach bezeichnen sich fast 30% der Kinder, die bei lesbischen Paaren aufwuchsen, als homosexuell und fast 20% der Kinder, die von homosexuellen Männern verzogen worden sind.

Tunica JESU in Trier?

Ob eine der Spuren JESU in Deutschland echt ist oder nicht, das wird in den kommenden Monaten auch die Öffentlichkeit beschäffigen: Unter einem klimatisierten Glasschrein liegend, wird eine Art Stoffkleid im Dom zu Trier aufbewahrt, in der ältesten Stadt Deutschlands. So wie Kaiser Maximilian beim Reichstag 1512 dieses Gewand öffentlich zeigen ließ, was seither 500mal geschah, so wird es auch vom 13. April bis zum 13. Mai 2012 erneut der Öffentlichkeit zugänglich sein (täglich von 10.30 Uhr bis 21 Uhr).



Es soll die Tunica JESU CHRISTI sein, ein Gewand, das „von oben ganz durchwebt und ohne Naht war“ (Joh 19,23). Und so erhofft Trier 500.000 Besucher, die, teils über Pilgerwege kommend, manchmal von einem der siebzig ausgebildeten Pilgerführer geleitet, den „heiligen Rock“ sehen wollen. Und zugleich das Grab des **Apostels Matthias**. Vielleicht auch noch das römische Amphitheater aus der Zeit CHRISTI.

Der Überlieferung nach hat die Heilig-Land-Pilgerin und Kaiserin-Mutter **Helena** (†328) das Gewand JESU nach Trier gebracht. Wenige Jahrzehnte später fragt der Kirchenlehrer, **Ephräm der Syrer**, (†373): „Wo ist der Leibrock JESU geblieben?“

Alle vier Evangelien berichten, dass der aus einem Stück gewebte „Rock“ des Gekreuzigten unter den Soldaten ausgelost oder ausgewürfelt worden ist (Mt 27,35 - Mk 15,24 - Lk 23,34 - Joh 19,23). Hierin erkennt die Urkirche die Erfüllung von Psalm 21,19/ 22,19: „**Meine Kleider haben sie unter sich geteilt und über mein Gewand das Los geworfen.**“ Und schon die ersten Christen dürften versucht haben, dem Soldaten das kostbare Gewand abzukaufen.

Eine Tunica, durch einen Strick um die Hüfte zusammengehalten, wird zur Zeit JESU unter dem Mantel getragen und reicht bis zu den Knöcheln oder den Knien. Bei der Trierer Tunica handelt es sich um mehrere Lagen verschiedener alter Reparatur-Stoffe, die zusammenkleben. Ihren Kern jedoch bildet eine

Woll-Tunica, deren Fasern teils zusammenhängen, teils zerbröckelnden Filz bilden. Eine Seiden-Umhüllung stammt aus dem 5. Jahrhundert, ähnlich sind Darstellungen auf einer Elfenbeintafel in Trier. Die textil-archäologische Untersuchung der „Reliquie“, also der Ehrfurcht gebietenden Überreste, in den Jahren 1973/74 konnte Herkunft und Alter nicht eindeutig bestimmen. Doch die Symbolik bleibt bedeutend.

Als 1844 innerhalb sieben Wochen mehr als eine Million Pilger zum „heiligen Rock“ kommen, entsteht als Gegenpol der antiklerikale „Pfaffenspiegel“. 1891 kommen fast zwei Millionen, 1933 mehr als zwei Millionen Pilger, im Herbst 1939 1,8 Millionen. 1996 strömen 700 000 Beter zusammen. Kein Christ ist verpflichtet zu glauben, dass in Trier die Tunica JESU aufbewahrt wird: ER – JESUS CHRISTUS – ist das Ziel aller Verehrung! Aber jedes „CHRISTUS-Zeichen“ verweist auf IHN, Sein „Gewand“, in besonderer Weise auf Seine Hingabe. Vor allem aber ist es Zeichen der Sehnsucht nach der ungeteilten Christenheit und trägt die Bitte weiter: „Führe zusammen, was getrennt ist!“ (Trierer Pilgergebet). Wer aber hätte den Anlass zu diesem Gebet nötiger als wir Deutschen? Auch aus dieser Sicht sollte diese Reliquie als „Fügung des Himmels“ gesehen werden, gleichsam als ein Hilfs-Angebot. JESUS hat zugelassen, dass die Kranken Seiner Zeit IHN bitten durften, wenigstens den Saum Seines Gewandes berühren zu dürfen. „**Und alle, die ihn berührten, wurden geheilt**“ (Mk 6,56). Doch zuvor machten sich alle auf den Pilgerweg oder wurden von denen, die glaubten, zu IHM getragen. Denn darin besteht die eigentliche und allein bleibende Heilung: An den Retter und Heiland der Welt zu glauben: „**Wer glaubt, wird gerettet werden!**“ (Mk 16,16)

Pfr. Winfried Pietrek

Nähere Informationen: Wallfahrtsbüro, Liebfrauenstr. 8, 54290 Trier, Tel.: 0651-710 580 12

Gefahr aus dem Iran?

Israelische Zeitungen sind voll von Einschätzungen über die wachsende Gefahr aus dem Norden gemäß Ezechiel 38,5 – wo im Gefolge des „Gog-von-Magog-Krieges“ der Iran (Paras=Persien) namentlich aufgeführt wird – nachdem sich herausgestellt hat, dass alle bisherigen Sanktionen gegen den Mullah-Staat nichts ausgerichtet haben und auch in Zukunft nichts ausrichten werden.

Die Schwerfälligkeit der westlichen Staatengemeinschaft konnte es nicht verhindern, dass Teheran weiter an seiner atomaren Ausrüstung arbeitet. Dies bescheinigte jüngst sogar die „Internationale Atomenergie-Behörde“ (IAEA) in Wien, was der einstige Leiter und Muslim **Mohammed ElBaradei** stets in Abrede zu stellen versuchte. Der Fanatiker **Machmud Achmadinejad**, der sich als Wegbereiter des Islamischen Messias „Mahdi“ versteht, stellte unmissverständlich klar, dass der Iran mit keinem Jota von seinem Recht auf Atomtechnologie abweichen wird ...

Laut erwägt man in Israel einen militärischen Angriff auf Irans Atomanlagen, weil man in Jerusalem allzu gut weiß, dass schon eine einzige Atombombe auf das kleine Land seinen Untergang bedeuten würde. Israel kann somit nicht abwarten, bis sich Teheran zu einem solchen Angriff entschließt, sondern muss dieser massiven Gefahr vorgreifen ...

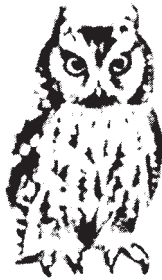
Hinter Achmadinejad steht der Aya-tollah **Ali Chamenei**, so dass wir es

hier mit einem Religionskrieg zu tun haben, wie dies auch das prophetische Wort aus der Bibel vorhersagt. Es sind die Mullahs, die die Vernichtung Israels anstreben, wenn **Achmadinejad** aus seinen Absichten keinen Hehl macht, den zionistischen Staat von der Landkarte wischen zu wollen, wohlwissend, dass Israel über 400 Atomwaffen verfügt ...

Wer Israel mit der totalen Vernichtung droht, beabsichtigt, seine nuklearen Kapazitäten nicht für friedliche Zwecke einzusetzen - wie Teheran behauptet ...

Schon geht das Gerücht um, dass ein Angriff aus dem Iran 100 000 Menschenleben in Israel kosten würde, so dass die Kapazitäten auf den Friedhöfen nicht mehr ausreichend wären. Mir selbst wurden im November 2011 an der Haustür von der „Heimatfront“ – im Austausch der alten Gasmasken – zwei mit neuen Filtern ausgestattete – auch für meine Frau – ausgehändigt. Aber diese schützen natürlich nicht vor einem Atomangriff ...

Klaus Mosche Pütz, ZeLeM, Israel



Eule merkt auf ihrer Spur, mancher will nur Welt-Kultur, Christsein dient ihm als Verzierung, wird missbraucht gar zur Verführung.

Anders echte Glaubenslehren, die seit JESUS sich bewähren: ER sucht, uns in allen Dingen GOTTES Herrschaft nahzubringen.

Dafür hilfreich allzeit steht jedes kleinste Stoßgebet, das uns schenkt im Alltag Kraft, dass die Seele nicht erschläfft.

Um in allem Weltgetriebe zu bewahren Seine Liebe, hat der HERR uns zuredet Seine Hilfe, Seine Macht.



Guckt mal! Ich habe gespielt! Und dabei sind meine Hände dreckig geworden. Aber das ist nicht schlimm. Spielen ist nämlich gesund.

Mutterschutz?

Seit vier Jahren diskutiert die EU über eine Verlängerung des Mutterschutzes, der in Deutschland 14 Wochen beträgt. In allen EU-Staaten – außer in Schweden und Malta – existiert bereits ein längerer Mutterschutz, allerdings nur teilweise bezahlt. Doch **Bundesfamilienministerin Kristina Schröder** (CDU) wehrt sich wegen der Mehrkosten von 1,2 Milliarden Euro.

Heimat-Liebe

Fast 130 deutsche Städte wollen ihre alten Auto-Kennzeichen zurückhaben. Hanau (HU) und Rügen (RÜG) haben es bereits geschafft. Die große Mehrheit von 25.000 Befragten bevorzugt die engere Heimat als Visitenkarte.



Herzlich willkommen in unserem Bibelgarten im Emsland: 49757 Werlte, Poststr. 9.

Vier verschiedene Landschaften verkörpern ein Thema, das die gesamte Bibel durchzieht: Der Schöpfungsgarten, die Wüste, der Ackergarten und das verheißene Land. Öffnungszeiten: Vom Frühjahr bis zum Herbst täglich von 10 bis 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. Mehr Infos über die Kirchengemeinde St. Sixtus, Werlte, Tel.: 05951-99597-0.

Sonderangebot:

9 Islam-Bücher für nur 20 € von der KURIER-Redaktion

Allah ist ein falscher Gott!

Offener Brief an Dr. Franz Brendle, Vorsitzender RfP – „Religionen für den Frieden“, Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart

In Ihren „**Informationen Religions für Peace**“ (Nr. 85, 2011) greifen Sie, Herr Dr. Brendle, die CHRISTLICHE MITTE an. Sie schreiben in Ihrem Beitrag „**Dialog der Religionen eine Illusion?**“ (S.27ff):

„Nur mit Erschütterung kann man in diesem Kontext zur Kenntnis nehmen, was eine Gruppe, die sich ‘Christliche Mitte’ nennt, in einem Rundbrief von sich gibt“. – Zuerst: Die CHRISTLICHE MITTE ist eine Partei, und zweitens: Der „Rundbrief“ ist eine international verbreitete „Monatszeitung für Religion und Politik – KURIER der CHRISTLICHEN MITTE“ mit bis zu 50.000 Lesern. Diese große Leserschaft wird Sie, Herr Dr. Brendle, vielleicht beunruhigen, zumal Sie folgendes Zitat aus der KURIER-Ausgabe Nr. 6/96 als „Verstoß gegen die fundamentalen Prinzipien der Religionen“ kritisieren:

„Allah ist ein Götze. Götzen sind Menschen, Tiere, Geister, Bildwerke, Naturerscheinungen oder erfundene Wesenheiten, denen göttliche Ehre erwiesen wird. Bereits Jahrhunderte vor Mohammed, dem Empfänger der dämonischen Offenbarungslehre des Islam, wurde der Götze Allah neben 365 anderen Göttern in der Kaaba, dem Götzentempel Mekkas, angebetet und mit Menschenopfern geehrt...“. Das ist historische Tatsache, Herr Dr. Brendle. Darüber müssen Sie nicht erschüttert sein.

Sie zitieren weiter aus dem KURIER: „In unserer Zeit, da die Irrlehre, Allah sei identisch mit dem einen, wahren GOTT, wie ein Flächenbrand um sich greift, ist es heilige Pflicht jedes Christen, sich kundig zu machen, um Irrsinn zu belehren zu können.“

Dass Sie, Herr Dr. Brendle, diese „Position für völlig inakzeptabel“ halten – wie Sie schreiben – erschließt sich dem Leser aus Ihrer eigenen Position: „Der Standpunkt, dass nur die eigene Religion die Wahrheit besitzt, ist das Ende jeden interreligiösen Dialogs. Ich möchte als Christ davon ausgehen, **dass wir Christen die Wahrheit nicht besitzen ...**“. Letztere Aussage setzen Sie in Fettdruck! Weiter schreiben Sie: „Der interreligiöse Dialog ist zum Scheitern verurteilt, wenn man vom **absoluten Wahrheitsanspruch einer Religion** ausgeht.“ Auch diese Aussage setzen Sie in Fettdruck!

Sie werfen der CHRISTLICHEN MITTE vor, diesen absoluten Wahrheitsanspruch des Christentums als „Standpunkt“ zu vertreten. Ja, Herr Dr. Brendle, die Mitstreiter der CHRISTLICHEN MITTE glauben an JESUS CHRISTUS, den Sohn GOTTES, und verwerfen daher jeden anderen „Gott“ als Götzen, als falschen Gott. Und Ja, Herr Dr. Brendle, wir sehen es als unsere heilige Pflicht an, den wahren drei-einigen GOTT zu verteidigen, da ER die Wahrheit ist - das Licht - das nichts mit der Finsternis - dem Götzen Allah - gemeinsam hat.

Sie, Herr Dr. Brendle, stellen fest, dass „das Interesse am interreligiösen Dialog in den letzten Jahren nachgelassen hat“ und fragen: „Sind die Dialogbemühungen, etwa des Weltparlamentes der Religionen, die Gebetstreffen in Assisi und in der Folgezeit an anderen Orten, die weltweiten Aktivitäten von Religions for Peace, das Projekt Weltethos von Hans Küng auf politisch lebenspraktischer Ebene wirklich folgenlos geblieben und vergeblich gewesen?“ Wir antworten: Die Dialogbemühungen, die Missionsarbeit ablehnen, weil – wie Sie es ausdrücklich feststellen: „jede missionarische Absicht das absolute Ende des interreligiösen Dialogs ist“, sind zum Scheitern verurteilt, weil sie nicht nur auf Sand gebaut sind, sondern gegen GOTT antreten, indem sie den Missionsbefehl JESU CHRISTI verraten!

Dagegen setzt die CHRISTLICHE MITTE ihr JA zum politischen Dialog – unbedingt – und ihr JA zur Mission, aber ein entschiedenes NEIN zum interreligiösen Dialog.

Ich lade Sie ein, sich mit den neun Islam-Büchern der CHRISTLICHEN MITTE zu beschäftigen, Herr Dr. Brendle, die ich Ihnen gern schenke. *Adelgunde Mertensacker, Bundesvorsitzende der „CHRISTLICHEN MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“.*

Kinder ohne Vater

Fünf Prozent aller Kinder in den USA kennen ihren Vater nicht, weil sie durch eine Samenspende gezeugt wurden. Samenbanken geben die Identität der Spender nicht preis, suchen im Internet nach ihnen und informieren sie, zu welchem Zeitpunkt sie ihren Samen bereitstellen sollen.

Samenspender verzichten auf ihre Rechte als Vater. Festgehalten werden nur die nötigsten Daten wie Blutgruppe, Hautfarbe und Gesundheitsinformationen. Wie sicher diese Daten sind, wird z. B. deutlich an dem Fall aus den Niederlanden, wo ein Geisteskranker mittels Samenspende Vater von 22 Kindern wurde, weil er seine Krankheit verschwieg.

„Freie“ Spender-Agenturen wie die „Free Donor (Spender) Registry Website“ z.B. funktionieren wie eine Agentur für Partnerschaftsvermittlung. Sie werben damit, dass die gezeugten Kinder später auf

Wunsch Verbindung zu ihren Vätern aufnehmen können. Weltweit werden frische Samenzellen versendet. Wer den Spender kennenlernen möchte, kann sich mit ihm in einem Café treffen und den frischen Samen – nach einem Besuch der Herrentoilette – in einem Latex-Gefäß mitnehmen.

Im Jahr 2000 gründeten Kinder von Spender-Vätern die „Donor Sibling Registry“ mit dem Ziel, Ei-, Samen- und Embryo-Spender ausfindig zu machen. Diese Website wird täglich von einigen Tausenden besucht in der Hoffnung, Geschwister und Eltern zu finden.

Aufstieg oder Niedergang?

Nach einer Vorhersage des US-Religions-Soziologen Philip Jenkins werden die Christen weltweit in Zukunft nur noch aus Katholiken, Orthodoxen und „Charismatikern“ bestehen.

Die **Charismatische Bewegung** – die Heilungen, Zungenreden und Prophetie praktiziert – würde den Protestantismus ablösen.

Dagegen beobachtet der Pfingstkirchen-Experte **Pfarrer Dirk Spornhauer** in Deutschland einen anhaltenden Rückgang der „charismatischen Bewegung“. Eine Folge intensiver Aufklärung - auch durch die Schriften der CM?

Was bedeuten die Begriffe „charismatisch“, Zungenreden, Prophetische Worte, Wunderheilungen, Geisttaufe und Ruhen im Geist?

Lesen Sie dazu die CM-Broschüren und Sonderdrucke: **Wunderheilungen und ‘Ruhen im Geist’** (3 €), **Zungenreden und Lobgesang** (1 €), **Geisttaufe oder Geistertaufe?** (1 €) und das Buch „**Irrwege des Glücks**“ (5 €).

Als ich noch ganz klein war ...

Wonach Marita immer wieder fragt, ist: „Wie war das damals, als ich noch ganz klein war?“ Ich antworte ihr darauf: „In deinem Herzen, Marita, war all das Gute, das deine Mama und dein Papa ihr Leben lang eingeübt hatten.



Ebenso das, was deine beiden Omas und Opas mühsam an Liebe aufgebracht hatten und dabei gewachsen waren. Von den aufgestellten Familienfotos kennst du ihre schönen Gesichter, aus denen ihr Herz leuchtet. Und da musste aus dir einfach etwas ganz Besonderes werden!“ „All denen bin ich ähnlich?“ entgegnet sie mit einem

ratlosen Gesichtsausdruck. „Ja! Du hast auch noch das große Geschenk, gesunde Eltern und Vorfahren zu haben, die weder durch Rauchen noch durch Alkohol oder Drogen Schaden litten. Wenn die Eltern von einem Baby krank sind, vielleicht unsichtbar krank, dann kann das Baby die Krankheit erben. Du durftest ein ganz gesundes Nest vorfinden. Deshalb erwartet jeder von dir, dass du mehr als andere hilfst, teilst, betest, dankst.“ Marita ist ganz still geworden. Vor Aufregung hat sie sogar einen roten Kopf bekommen. Sie denkt nur nach, sie fragt nichts mehr. Auch ich bleibe still.

Aus dem neuen Buch von Pfr. Winfried Pietrek: „Wie halten sich die Sterne fest? Die Welt mit den Augen eines Kindes gesehen“, 320 Seiten mit vielen Illustrationen des bekannten westfälischen Künstlers **Vincenz Frigger**, Vater unserer CM-Bundesvorsitzenden. Das Buch ist gegen Spende für notleidende Kinder erhältlich. Ein Überweisungsschein liegt dem Buch bei. Auch viele der abgebildeten Zeichnungen und Bilder aus dem Nachlass können über die KURIER-Redaktion gegen Spende erworben werden.

„Besessen? Was ist das?“

Die jetzt 23jährige Heike K. stellte sich einer Gesprächsrunde in einem Fernsehsender der Schweiz: „Wahrheit oder Wahnsinn“? Die einstige Protestantin sagt von sich selbst: „Ich war nicht sehr gläubig, habe aber gebetet.“

Hellwach wurde sie, als sie nachts von einem Unsichtbaren an den Hüften gepackt und gegen die Wand geworfen wurde. Um ganz sicher zu gehen, beschaffte sich die junge Frau eine Infrarot-Kamera. Diese lieferte den Beweis dafür, dass Heike K. nicht träumte. Ärzte und Psychologen schlossen Epilepsie aus. Doch die Angriffe wurden schlimmer. Also musste etwas „Außernatürliches“ vorliegen. Bei ihren Pastoren fand Heike K. keine Hilfe, ebenso wenig bei katholischen Geistlichen in Deutschland. Dann wandte sie sich zuerst nach Italien („weil man dort eher glaubt“)

und schließlich in der Schweiz an **Weihbischof Martin Gächter**, Solothurn. Der stellte nach Gesprächen und vorsichtigem Zögern fest: „Ich denke, dass Sie besessen sind.“ – „Was ist das? Besessen?“ Heile K. erlebte den Exorzismus als „ein Gebet, das mir Kraft gibt“. Die Gesprächsrunde mit der jungen Frau hat www.gloria.tv unter HEIKE aufgezeichnet.

„Befreit im Namen JESU“ ist der Titel unseres 16-Seiten-Büchleins (1,50 €, 8 Expl. 5 €), das über einen anderen erfolgreichen Exorzismus berichtet. Wir sollten es einigen der vielen Kirchenbesucher schenken, die an der Existenz Satans zweifeln.

Verführte Zeugen Jehovas (1)

Jehovas Zeugen, die an unserer Wohnungstür vorsprechen, um uns für die WACHTTUM-Lehren zu gewinnen, sind – oft, ohne dass es ihnen bewusst ist – Getriebene. Getrieben von der panischen Angst, in der „Schlacht von Harmagedon“ der Vernichtung anheimzufallen.

Diese Angst wurde ihnen von ihrer „leitenden Körperschaft“ der „Wachturm-Bibel und Traktatgesellschaft“ (WTG) aus New York-Brooklyn systematisch eingeimpft, um sie für deren Lehren gefügig zu machen. Die WTG bestimmt für alle „Zeugen“ weltweit, was diese zu glauben, zu denken und als „biblische Wahrheit“ zu verkünden haben, „um Harmagedon zu entgegenen“. Kritische Fragen, ein offenes Gespräch oder gar die Lektüre von Büchern oder Schriften, welche die „Brooklyner Wahrheit“ hinterfragen, haben für die Betroffenen nicht selten Gemeinschaftsentzug zur Folge.

Rund 100 Jahre lang – von 1894 bis 1976 – waren Prophezeiungen über die Wiederkunft Christi zentrales Thema der Wachturm-Lehren, die immer wieder „biblisch bewiesen“ wurden. Millionen von Zeugen Jehovas haben diese Irrlehren geglaubt und verbreitet. Eingetreten sind diese Prophezeiungen nie! **Wir bieten kostenlose Hilfe an, um Zeugen Jehovas aus der „Wachturm-Falle“ zu befreien: Augustinerkreis, Postfach 1152, 88381 Biberach.** Zur Aufklärung und Verbreitung hält die KURIER-Redaktion das kostenlose Flugblatt „**Zeugen Jehovas vor der Tür**“ bereit.

Kind einer Vergewaltigung

Der Regisseur und Sänger, **Ryan Scott Bomberger**, ausgezeichnet mit dem Emmy-Award-Preis, bekennt öffentlich, in einer Vergewaltigung gezeugt worden zu sein.

Er wurde zur Adoption freigegeben. Aus Dankbarkeit, nicht abgetrieben worden zu sein, gründete er mit seiner Frau die „Pro-Life“-Organisation „Radiance Foundation“. Den Abtreibungs-Befürwortern unter den Politikern wirft er Heuchelei vor, wenn sie angeblich auf der Seite der Frauen stehen, und speziell den amerikanischen Politikern,

dass sie Genozid vornehmen, wenn sie Maßnahmen beschließen, innerhalb einer Rassengruppe Geburten zu verhindern. Bomberger setzt seine Hoffnung auf die Jugend, die nach seiner Beobachtung deutlich mehr für das Leben engagiert ist als die vorhergehende Generation. Broschüre „Schenk mir das Leben“ (2 €)



Zur Gewalt aufrufende pakistische Imame müssten nach geltenden Gesetzen zur Rechenschaft gezogen werden, fordert **Bischof Sebastian Francis Shaw, Erzbischof Lahore, zum Schutz der 1,7% Christen des 169-Millionen-Landes, zugleich zum Schutz von bedrohten Hindus, Buddhisten und islamischen Sondergruppen.**

Bisher können nur Muslime Richter werden, denen die Aussage eines Christen weniger gilt als die eines Muslim. Bischof Shaw erinnert alle Staaten an ihre Verpflichtung, für Gleichberechtigung einzutreten. Näheres: www.dbk.de. Danke für Ihr Gebet für diesen mutigen Bischof!

Sonderdruck gratis

„Hintergrund-Informationen zu Medjugorje“ heißt der neue Sonderdruck (15 Seiten), der von der KURIER-Redaktion gratis abgegeben wird.

Aus seinem Inhalt: Die Erscheinungen der Gospa, das Zeichen, Prophezeiungen und Belehrungen, Botschaften, kirchliche Urteile. Das 1. Exemplar der Broschüre wird gratis abgegeben, jedes weitere Exemplar zum Selbstkostenpreis von 1 €.

Weil die sorgfältig recherchierten Hintergrund-Informationen über die Geschehnisse in und um Medjugorje, einem Wallfahrtort in Bosnien-Herzegowina, der seit 1981 Millionen Pilger aus aller Welt anzieht, nur wenigen Besuchern bekannt sind, wird dieser Sonderdruck zur Lektüre eindringlich empfohlen.



Aus dem Getijdenboek, Besancon, um 1450
Josef wärmt die Windeln des Jesuskindes am Feuer

Danke für meine „Bekehrung“!

Auch vor 'heißen Eisen' schreckt der KURIER nicht zurück. Ich kann mir denken, dass manchmal Leser aufbegehren. Auch ich wollte früher die Gefahren des Islam und der Esoterik nicht wahrhaben. Heute schüttele ich den Kopf über meine Dummheit. Meine „Bekehrung“ hat wenigstens dazu geführt, dass ich nun versuche, dem uneigennütigen KURIER Leser zuzuführen. Der Versuch, ein klein wenig „Danke“ zu sagen. Hanna Weißler

Einkehrtag in Hessen

Alle CM-Mitglieder und KURIER-Leser sind herzlich eingeladen zum Einkehrtag am 31.3.2012 mit **Pfr. W. Pietrek in 63110 Rodgau, Aula der Georg-Büchner-Schule, Lange Straße.** Beginn um 9.30 Uhr mit einer feierlichen Hl. Messe im klassischen Röm. Ritus. Anmeldungen bitte bei **Josef Happel, Schillerstr. 20, 63110 Rodgau, Tel. 06106-4094, Fax 3926.**

Unsere Hochachtung!

Verehrter Herr Dr. Preßlmayer, seit vielen Jahren führen Sie einen tapferen, ja heldenhaften Kampf gegen die inzwischen jährlich 84 000 Kleinstkindmorde in Österreich, eine geschätzte Zahl der Ärztekammer des Landes. Die acht Millionen Österreicher zählen seit der Legalisierung der Abtreibung etwa drei Millionen tote Kinder.

Als ehemaliger Schul-Psychologe, weiterhin aktiver Gesundheits-Psychologe und langjähriger Gehsteig-Berater sind Sie, Herr Dr.Preßlmayer, um so betroffener von dieser tödlichen Entwicklung, weil kirchliche Kreise daran mitwirken. Es handelt sich um die österreichische „Aktion Leben“, nicht zu verwechseln mit der nur auf Spendenbasis arbeitenden größten deutschen Lebensrechts-Bewegung „Aktion Leben“, die einen klaren und konsequenten Kurs zeigt.

Die österreichische „Aktion Leben“, aus Kirchengeldern gefördert, bejaht von ihrer Führung her seit 1989 die Fristenlösung gleich bis zur 14. Woche, empfiehlt unaufgefordert RU 486 (Mifegyne), die tödliche „Pille danach“, nennt Tötungs-Adressen und berät „ergebnisoffen“. Ähnlich die deutsche „donum vitae“, was in zwei Dritteln aller Beratungen tödlich ausgeht – so die Information.

Sie, Herr Dr. Preßlmayer, verfassten Bücher und Broschüren gegen die Fristenlösung und erklären in der Zeitschrift „Der 13.“: „Das Leben eines Menschen kann niemals Gegenstand einer Beratung sein.“ Als all Ihr Bemühen erfolglos blieb, hielten Sie 2009 ein 40tägiges betendes Sühnefasten in Wien. Doch als sich auch nach einem Gespräch mit einem Weihbischof nichts ändert, fasten Sie 2010 gleich 77 Tage vor der Wiener Nuntiatur, wonach erneut ein Gespräch mit einem Weihbischof keinerlei Änderung in der Haltung der „Aktion Leben“ einbringt. 2011 fasten Sie 100 Tage, wobei Ihre 71 kg auf 49 kg zusammenschmelzen, was - wenn auch aus Liebe zu GOTT, den Kindern und der Kirche - schon ein riskanter, von manchen als „zu weit gehend“ bezeichneter Verzweiflungsschrei ist.

Die Wiener Kirchenzeitung „Der Sonntag“ dagegen schreibt: Ein Ziel der Fristenregelung sei, „einen medizinisch sicheren Abbruch zu ermöglichen“.

In dieser äußersten Not, haben Sie, Herr Dr. Preßlmayer, Herrn **Prälat Georg Ratzinger**, den Bruder von **Papst Benedikt**, aufgesucht und um Eingreifen von Rom gebeten, ebenso um unser aller Gebet. GOTT segne Ihre Tapferkeit und schenke uns allen ein wenig von Ihrer Zähigkeit und Liebe zu den Ungeborenen!

Mit Dank und Bewunderung
Ihr Pfr. Winfried Pietrek
Die Anschrift ist: **Dr. Josef Preßlmayer, Brand Nagelberg 63, A-3871 Steinbach bei Schrems**

Aus Homobriefen an die CM

Hallo! Ich bin eine glückliche Lesbe und möchte gern mein Wort an Sie richten. Wo - so frage ich mich - erfüllen Sie Ihre christlichen Pflichten? Sie glauben, Homosexualität ist heilbar? In welchem Jahrhundert leben Sie eigentlich?

Noch eine Information für Ihren beschränkten Horizont: Meine Frau und ich (Franziska) haben nicht das Gefühl, dass wir uns gegenseitig als Befriedigungsobjekt ausnutzen... Sie sind mitverantwortlich, dass Menschen wegen ihrer Homosexualität hingerichtet werden und sterben ...

Franziska H. – freier Mensch.

Wie können Sie solch einen Flyer verfassen (Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität)! An der Bibel sind Sie wohl in einem großen Bogen vorbeigegangen. Da wird einem ja schlecht! In der Bibel steht KEIN Wort davon, dass Gott der „Herrscher“ über die Menschen ist und diese in völliger Abhängigkeit von Ihm leben!!!!!!!! Der Frohndienst ist eigentlich vorbei... Die armen Schafe, die auf Ihre falschen Reden herinfallen, werden von Wölfen zerrissen! Kerstin V.

Hören Sie endlich auf mit Ihren Hasspredigten gegen Homosexuelle. Ihr Verhalten ist extrem unchrist-

lich. Aber vor lauter Verblendung merken Sie das noch nicht einmal. Kaum zu glauben, dass Ihr mieser Verein als Partei zugelassen ist. Sie dürften sich eigentlich erst wieder christlich nennen, wenn Sie sich den Homos gegenüber tolerant verhalten. Ein Freund von mir ist evangelischer Pastor. Er ist genau der gleichen Meinung wie ich, und er fand es sehr gut, dass ich diese Email an Sie geschickt habe. Er würde das gleiche schreiben wie ich. Er ist der beste Pastor, den ich mir vorstellen kann und ein sehr viel besserer Mensch als alle (!) Personen in Ihrer Partei. Sebastian K.

Als Antwort auf diese und andere Angriffe, die sich gegen das sachliche CM-Flugblatt „**Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität**“ – mit Zitaten aus der Hl. Schrift – richten, bitten wir unsere KURIER-Leser herzlich, dieses in großen Mengen (gratis!) zu verbreiten und mit ihm die gesunde Lehre des Evangeliums. Herzlichen Dank! A. Mertensacker

Sie dürfen nicht helfen

Unterlassene Hilfeleistung im Straßenverkehr wird zurecht bestraft - nicht nur auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho: Levit und Priester sahen den Überfallenen „und gingen vorüber“ (Lk 10,31). Nur der Samaritaner, der Außenseiter, wagte zu helfen. Jetzt wurde er selber weggesperrt.

Das Verwaltungsgericht Freiburg hat verboten, schwangeren Müttern auf der Straße Hilfe anzubieten, wenn sie zu einer oft tödlich ausgehenden Schwangerschafts-Beratung unterwegs sind, zugleich zu eigenem, lebenslangen Leid. Tier- und Umweltschützer dagegen, auch Politiker im Wahlkampf, dürfen andere ansprechen. Lebensrettern für hilflose kleinste Menschen mit oft ahnungslosen Mütter ist das in Zukunft – innerhalb einer Bannmeile um den tödlichen Geschäftsbetrieb – verboten. Das sei Belästigung, wird die Überzeu-

gungs-Freiheit niedergemacht und die Tötungs-Industrie begünstigt. Was wird geschehen, wenn eine Mutter, die abgetrieben hat, das Verwaltungsgericht Freiburg wegen unterlassener Hilfeleistung verklagt?

„**Kein Platz in der Herberge**“ (Lk 2,7), im Mutterleib. Jetzt nicht einmal mehr Platz für Hilfe auf der Straße.

Verteilen Sie bitte zur Sühne 200 „Helft-mir“-Flugblätter! Noch ist das Einwerfen in Hausbriefkästen nicht verboten. Und beten Sie für die Gehsteig-Beraterinnen!

Wann ist Seine Wiederkunft?

„Bereits viele Jünger JESU waren davon überzeugt, dass JESUS noch zu ihren Lebzeiten wiederkommen werde“, schreibt der letzte KURIER.

Wie begründen Sie solche Nah-Erwartung?

Mechthild Kaiser

Die ersten 120 Christen kehren von der Himmelfahrt CHRISTI „in großer Freude“ (Lk 24,52) nach Jerusalem zurück. Anscheinend nehmen sie zuerst an, dass der Auferstandene ihnen weiterhin wie in den zurückliegenden 40 Tagen erscheinen wird. Haben das nicht auch die beiden Engel auf dem Ölberg gesagt?

JESUS selbst vergleicht zuvor die Plötzlichkeit Seines Wiederkommens mit dem unerwarteten nächtlichen Einbruch eines Diebes (Mt 24,12) und fordert oft auf, wachsam zu sein. ER scheint allerdings zugleich ein langes Warten nahezulegen: Allen Völkern ist zuerst das Evangelium zu predigen (Lk 24,27 u. Mt 24,14).

In JESU Gleichnissen bleiben die Abgereisten länger aus: der König, der Bräutigam, der Hausherr. JESUS hat jedoch nie klar gesagt, dass Seine Wiederkunft erst viel später zu erwarten sei. Dann hätte ER ja Seine eigene Mahnung, wach zu sein, selbst geschwächt.

Schon die erste Generation sollte sich nicht in falscher „Sicherheit“ wiegen. JESU Predigten ließen sogar durchblicken, dass Sein zweites Kommen möglicherweise schon „bald“ erfolgen werde (Mt 10,23 u. 16,28). Ob einer der Zuhörer geahnt hat, dass es 2000 Jahre und mehr dauern werde?

„Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles eintrifft“ (Mt 24,34) ist entweder auf die Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 zu beziehen – oder JESUS meint das Volk der Juden („dieses Geschlecht“), oder ER wollte sagen,

dass sich die Menschheit keineswegs vor Seiner Wiederkunft selbst ausrotten werde.

Paulus und Petrus bekennen, dass sie den Zeitpunkt der Wiederkunft nicht kennen. „Lasst euch nicht so schnell aus der Fassung bringen und in Schrecken jagen, wenn in einem prophetischen Wort oder einer Rede oder in einem Brief, der angeblich von uns stammt, behauptet wird, der Tag des HERRN sei schon da. Lasst euch durch niemanden und auf keine Weise täuschen!“ (2 Thess 2,2). Petrus erklärt, dass bei GOTT tausend Jahre wie ein Tag sind. Zugleich schreiben die Apostel jedoch so von den letzten Tagen, in denen sie leben, als stünde das erneute Kommen CHRISTI unmittelbar bevor. Johannes (1. Brief, 2,18) äußert sogar: „Meine Kinder, es ist die letzte Stunde. Ihr habt gehört, dass der Antichrist (zuvor) kommt, und jetzt sind viele Antichristen gekommen. Daran erkennen wir, dass es die letzte Stunde ist.“

Oft verweist die Heilige Schrift auf die seit JESU erstem Kommen bereits angebrochene „Endzeit“: ER ist nahe, ER steht vor der Tür (Jak 5,9). Auch wenn schon die Urkirche das Kommen JESU ersehnt und hoffnungsvoll inmitten von Verfolgungen formuliert: „Dieser JESUS, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen“ (Apg 1,11) – wann JESUS kommt, weiss kein Sterblicher.

Pfr. Winfried Pietrek



Seitdem im CM-KURIER zur Aktion „Bringt das Kreuz in die Öffentlichkeit!“ aufgerufen wurde, steht dieses Kreuz – 70 cm groß – im Fenster zur Straßenseite – immer mit einer roten Kerze und Blumen geschmückt.

Gernoth Gabel, Fürth

Warnung vor Solarien

Mehr als 5 Millionen Deutsche besuchen regelmäßig ein Solarium – und dies, obwohl Ärzte seit Jahren vor der künstlichen UV-Strahlung warnen.

Eine große Studie der „Internationalen Agentur für Krebsforschung“ belegt, dass Personen, die vor dem 35. Lebensjahr regelmäßig ein Sonnenstudio aufgesucht haben, ein um 75% höheres Hautkrebsrisiko haben als Nichtbenutzer.

Deshalb ist seit dem Jahr 2009 Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren der Besuch von Sonnenstudios verboten. Ab dem Jahr 2013 sollen Münzstudios verboten sein.

Die CM-Geschäftsstellen

Bundvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (025 23) 61 38, Tel. (025 23) 83 88
von 8 – 11 und 14 – 17 Uhr.
Übrige Zeiten: 040-6433312

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Molichweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (07 11) 862 09 49
Bayern
Theaterstraße 16, 97070 Würzburg
Tel./Fax (09 31) 30 41 86 73
Berlin/Brandenburg
Walldürrer Weg 15, 13587 Berlin,
Tel. (0 30) 3 35 57 04, Fax (0 30) 93 62 42 09
Hamburg
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (0 40) 6 53 21 32
Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20
Mecklenburg-Vorpommern
Postfach 120130, 19018 Schwerin
Tel. (03 85) 5 93 61 59
Niedersachsen
Postfach 1116, 27421 Bremervörde
Tel. (0 15 78) 4 43 11 15
NRW
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38
Rheinland-Pfalz
Domherrengasse 13, 55128 Mainz
Tel. (0 61 31) 36 48 16
Saarland
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (0 68 98) 2 46 69
Sachsen
Kameliengasse 4, 01279 Dresden
Tel. (0 35 1) 8 30 17 09
Sachsen-Anhalt
Kroatenweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0 39 1) 6 22 47 33
Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52
Thüringen
Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (0 36 43) 40 03 86

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.

Sinn für Ehrfurcht

Die brasilianische Stadt Frederico Westphalen ist nach einem deutschen Ingenieur benannt und liegt im südlichsten Staat Rio Grande do Sul.

Hier lebt ein hoher Anteil deutschstämmiger Bürger – so auch der Diözesanbischof **C. R. Keller**. Er stammt von deutschen Eltern ab – wie seine drei Vorgänger.

Zu Weihnachten 2011 überraschte er seine Diözesanen mit einem Hirtenbrief, in dem er begründete, warum er ab sofort dem Vorbild von Papst Benedikt XVI. folgt und in seiner Kathedrale in Frederico Westphalen die hl. Kommunion nur noch als Mundkommunion gespendet wird.

Er erinnert daran, dass Gläubige nur im Stand der Gnade die hl. Kommunion empfangen dürfen, d.h. wenn sie ohne schwere Sünde sind. Voraussetzung zum Empfang sei außerdem das einstündige eucharistische Fasten.

Sinn für das Heilige? fragt unser Flugblatt, das die Mundkommunion verteidigt. Wir freuen uns über jede Bestellung. Auch in größeren Mengen zwecks Verbreitung ist es kostenlos. „Die höchste Ehrfurcht für den Höchsten!“

Maria für Protestanten

Ralf Meister, Bischof der Hannoverschen Landeskirche, stellt in einem Interview mit der „Welt am Sonntag“ fest, dass Maria immer mehr auch von Protestanten geehrt wird. Wörtlich sagte er:

„Es gibt in der evangelischen Kirche inzwischen eine große Bereitschaft, in Maria die Frau zu sehen, die eine exklusive Beziehung zu GOTT hat, weil sie von der Geburt bis zum Kreuz in intimer Nähe zu JESUS steht.“ Der theologische Zugang von Protestanten zu Maria sei in früheren Zeiten „verstellt“ gewesen.

Meister gab auch seiner Bewunderung für den hl. Josef Ausdruck, den er einen „wunderbaren Mann“

nennt, weil er „trotz nachvollziehbarer Zweifel die unehelich schwangere Maria heiratet“ und damit „seine soziale Vaterschaft auf eine Weise akzeptierte, die ihn geradezu zum Leitbild der Väter in heutigen Familienmodellen macht.“

Mehr zur katholischen Marien- und Heiligenverehrung in der Broschüre „Katholiken antworten“ (auf Fragen von Protestanten), die Sie bei der KURIER-Redaktion bestellen können (1,50 €).

Wunderwerk des Schöpfers

Tag und Nacht werden wir belagert von feindlichen Heeren: von Viren, Bakterien, Pilzen, Parasiten u.a. Deshalb müssten wir eigentlich ständig krank sein. Aber wir sind gut „gerüstet“ und verfügen über Abwehrtruppen:

Zuerst treffen die Feinde unserer Gesundheit auf die Rüstung: Haut, Schleimhäute, Nasenhaare, Flimmerhärchen der Bronchien, Magensäure usw. Diese verhindern, dass die Gegner in den Körper eindringen. Gelingt es ihnen dennoch – weil z.B. die Rüstung defekt ist – ziehen die Truppen der „natürlichen“ bzw. „unspezifischen“ Abwehr auf: Sie umzingeln die Eindringlinge und fressen sie einfach auf.

Bei der sog. „intelligenten“ oder „spezifischen“ Abwehr sammeln sich die Truppen gegen bestimmte Feinde. Diese Gegenmaßnahmen müssen aber erst erlernt werden, nehmen daher einige Tage in An-

spruch, bleiben aber dann im „immunologischen Gedächtnis“ gespeichert, so dass sie bei erneutem Angriff schneller und besser reagieren können.

Diese Selbstheilungskräfte funktionieren aber nur dann, wenn der Mensch sein Immunsystem gesund erhält – durch richtige Ernährung und Bewegung an der frischen Luft z.B.

Damit Sie etwas für Ihre Gesundheit tun können und darüberhinaus viele gute Werke, hält die CM eine Fülle an kostenlosen Flugblättern bereit, die verteilt werden wollen. Wählen Sie aus! Lassen Sie sich eine Mustersendung kommen. Danke! A. Mertensacker

Großereinemachen in der EU?

Der grüne Günter Verheugen gründete nach seinem Ausscheiden aus dem EU-Parlament trotz hoher Bezüge eine Firma, die auf die Politik früherer Kollegen Einfluss nimmt.

Damit ist es jetzt vorbei. EU-Abgeordnete dürfen nur noch Geschenke mit einem Wert bis zu 150 € annehmen, allerdings Aufsichts-

ratsposten behalten. Die Ehefrau und enge Verwandte dürfen nicht mehr als Mitarbeiter eingestellt werden.

Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Wer hat folgende Sätze gesagt und zu wem? „Ihr Nattern... Ihr Schlangenbrut ... Ihr habt den Teufel zum Vater!“
2. Was versteht man unter Spiritualismus?
3. Wie viele deutsche Frauen sind an Brustkrebs gestorben als direkte Folge einer Abtreibung?
4. Was ist TIA?

5. Wie viele Mitglieder hat die CDU in den letzten Jahren verloren? Die Antworten finden Sie im Januar-KURIER 2012. Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

Eine Liebe, die den Verzicht auf die Wahrheit voraussetzt, ist keine Liebe.

Kardinal Joseph Ratzinger

Wer da täglich singt ein Lied, leise hebt sich sein Gemüt, innerlich erfüllt es Sinn, um das Herz wird's leichter ihm. Der KURIER in gleichem Schritt singt von Herzen dankbar mit.

